

Lernen im Container

EZ 5/7/2016

■ OSTFILDERN: Deutsche Automobil Treuhand hat Sprachübungszentrum für Flüchtlinge errichtet

In drei Containern mitten im Scharnhauser Park können Asylbewerber seit Ende 2015 individuell Sprachen lernen. Die sogenannte „DAT Wifi Box“ mit 14 Computern und drahtlosem Internet wird vom Ostfilderner Unternehmen Deutsche Automobil Treuhand (DAT) finanziert. An sechs Tagen pro Woche kommen zahlreiche Flüchtlinge, um mit Unterstützung des Freundeskreises Asyl hier Deutsch zu lernen. Eine gute Idee, finden alle Beteiligten.

VON GRETA GRAMBERG

Wenn die ehrenamtlichen Sprachhelfer vom Freundeskreis Asyl um 17.30 Uhr zum Schotterplatz an der Niemöllerstraße kommen, wissen sie nicht, wer in den nächsten zwei Stunden in die „DAT Wifi Box“ kommt und wie er lernen möchte. „Wir fragen dann: ‚Was wollt Ihr machen?‘ Und bieten dann genau das an, was die Flüchtlinge haben wollen“, erklärt Sonja Neubrand, Koordinatorin des Freundeskreises Asyl für das Projekt „DAT Wifibox“. Von Sonntag bis Freitag öffnen die Ehrenamtlichen dieses besondere Sprachlernzentrum am späten Nachmittag, das rege genutzt wird. Zu Stoßzeiten seien bis zu 20 lernwillige Asylbewerber am Tag da, berichten die Ehrenamtlichen.

Die Besucher haben unterschiedliche Sprachkenntnisse und Arten, zu lernen. Einige sitzen mit Kopfhörern an einem der 14 Computer und eignen sich mithilfe einer Lernsoftware, von der der Arbeitskreis Asyl einige Lizenzen gekauft hat, selbst Deutschkenntnisse an.



Haschmat Azimi aus Afghanistan (vorne) und Amina Abdallah aus Syrien verbessern ihre Deutschkenntnisse am Computer. Sonja Neubrand zeigt Bürgermeister Christof Bolay, wie das funktioniert. Foto: Bulgrin

Manchmal komme es aber auch vor, dass mehrere sagen: „Heute möchten wir alle sprechen“, erzählt Neubrand. Dann üben die Ehrenamtlichen in der Gruppe Konversation mit den Flüchtlingen.

Zu den Lernwilligen gehört auch die 18-jährige Amina Abdallah aus Syrien. Sie ist seit einem Jahr in Deutschland und möchte hier ihren Hauptschulabschluss nachmachen. Deswegen lernt sie auch Englisch in den Containern. „Ich finde das Lernen hier klappt gut. Wenn man etwas nicht versteht, auch bei den Hausaufgaben, gibt es hier viele

Leute, die helfen“, so Abdallah. Nach dem Hauptschulabschluss hofft sie, eine Ausbildung zur Krankenpflegerin machen zu können.

Finanziert werden Container, Computer und drahtloses Internet von der Deutschen Automobil Treuhand. „Wir sehen es so, dass Integration nur dann gelingen kann, wenn man proaktiv etwas dafür tut“, sagte Jens Nietzsche, Geschäftsführer Inland der DAT, bei der Vorstellung des Projektes. Aus der Medienberichterstattung habe die Firma erfahren, dass Flüchtlinge, die hierherkommen,

vor allem Schuhe und Internetzugang bräuchten. Und um Schuhe hätten sich schon andere gekümmert, erläuterte Nietzsche die Projektidee. Der Betrieb der Container auf dem brachliegenden DAT-Gelände kostet ihm zufolge jährlich 25 000 Euro. Ostfilderns Bürgermeister Christof Bolay bedankte sich bei dem Unternehmen für die großzügige Unterstützung der 300 ehrenamtlichen Helfer: „Es würde uns sehr freuen, wenn noch das ein oder andere Unternehmen sich Gedanken macht, was es beitragen kann.“